

Feuervögel sind in jeder Beziehung erfolgreich

Inklusionsmannschaft des Handballvereins BSV Phönix Sinzheim belegt derzeit den zweiten Platz in ihrer Liga

Von Martina Fuß



Die Feuervögel machen sich vor dem Spiel gegen die Turnados am Samstag Mut. Sie gewinnen mit 27:20 Toren und belegen Platz zwei in der Tabelle. Foto: Martina Fuß

Sinzheim. In den Reihen der Sinzheimer Handballer spielen zwei

Teams in der baden-württembergischen Oberliga: die männliche A-Jugend der Handballakademie Baden und die Feuervögel. Während sich die A-Jugend das Spielrecht in der Oberliga erkämpft hat, ist diese für die Feuervögel gesetzt, denn in Baden-Württemberg treten nur zwei weitere Vereine in der Spielrunde „Special Olympics“ an. Lediglich die Turnerschaft Durlach und zwei Teams der TSG Wiesloch bestreiten zusammen mit den Feuervögeln des Phönix Sinzheim die Handballrunde für Menschen mit Behinderung.

„Die Stärkeren schauen nach den Schwächeren.“

Matthias Karcher, Trainer

„Es wäre schön, wenn sich das ändern würde und mehr Mannschaften an der Runde teilnehmen könnten“, sagt Matthias Karcher, der die Feuervögel zusammen mit Jonas Ernst und Manuel Pflüger trainiert. Die Mannschaft belegt aktuell nach dem 27:20-Sieg gegen die Turnados am vergangenen Wochenende den zweiten Platz.

Karcher war es auch, der gemeinsam mit einem Freund die Idee einer Inklusionsmannschaft entwickelt und bis zur Gründung im Jahr 2018 vorangetrieben hatte. Ein Handballkumpel hatte Kontakte nach Durlach und dort die Turnados kennengelernt. Nach dem Besuch eines Trainings in Durlach und nach Gesprächen mit den dortigen Betreuern über Trainingsformen und besondere Herausforderungen wurde das Projekt in Angriff genommen, erinnert sich Karcher, der als Schriftführer auch in der Vorstandschaft mitarbeitet.

Um Werbung für die Mannschaft zu machen und Spielerinnen und Spieler zu gewinnen, lud Phönix Sinzheim die Turnados und die Wiesel aus Wiesloch zu einem Spiel vor dem Match der ersten Mannschaft ein und siehe da: Zum ersten Training waren bereits zehn Interessierte in die Altenburghalle gekommen. Dort wird immer noch jeden Samstag ab 10 Uhr fleißig trainiert, es sei denn, es ist Spieltag. „Einfach dazu kommen, wir freuen uns über jeden, der Lust hat mitzumachen“, lädt der Trainer Interessierte ein.

2019 haben die Feuervögel dann erste Rundenspiele absolviert. Die Baden-Württemberg-Liga „Special Olympics“ haben die drei Vereine Durlach, Sinzheim und Wiesloch gemeinsam entwickelt und sich dabei an die Verbandsstrukturen angepasst. „Das war uns wichtig, damit jeder Spieler einen offiziellen Spielerpass bekommt und auch jede Begegnung von einem offiziellen Schiedsrichter gepfiffen wird“, sagt Karcher. 18 Spielerinnen und Spieler gehören derzeit dem Kader an.

Die Feuervögel strecken ihre Fühler auch in das benachbarte Ausland aus. So nahmen sie an einem Turnier in Basel teil, und im März ist ein erstes Treffen mit einer Mannschaft in Hagenau geplant. „Wir fahren mal hin und schauen, wie es passt“, so Karcher. Solche Reisen, unter anderem auch nach Freiburg oder gar nach Berlin zu den Special Olympics, werden überwiegend mit Spenden finanziert.

Oder mit einer Aktion, wie sie gerade eben stattgefunden hat. Die Sinzheimer Handballer hatten zugunsten der Feuervögel ein Trikot der dänischen und der ungarischen Nationalmannschaft mit Unterschriften beschafft und nach Werbung auf allen Kanälen für 300 Euro versteigert.

Die größte Herausforderung für das Trainerteam ist die unterschiedliche Spielstärke. Manche Handballer sind kognitiv leicht eingeschränkt, andere deutlich stärker. Daher müsse man immer zu zweit sein, um in Gruppen angepasst trainieren zu können. Andererseits ergebe sich gerade daraus ein schönes Miteinander, berichtet Matthias Karcher aus dem Trainingsalltag. „Die Stärkeren schauen nach den Schwächeren und versuchen, sie einzubinden.“

Herausfordernd sei auch die Logistik. Ein Teil der Spieler müsse zum Training abgeholt werden und Reisen müssten gut geplant sein, um alle Spieler in den beiden Bussen unterzubringen. Speziell für die Inklusionsmannschaft hat das Porsche Zentrum Baden-Baden in einer Sponsoring-Kooperation mit dem Verein einen VW Caddy zur Verfügung gestellt.

„Wir haben mit der Inklusionsmannschaft Barrieren eingerissen, unsere Spielerinnen und Spieler sind voll eingebunden in das Vereinsleben“, sagt Matthias Karcher. Ob Rundenspiele der anderen Mannschaften, Weihnachtsfeier oder Saisonabschluss, die Feuervögel treten in voller Mannschafsstärke an.

Mittlerweile gebe es gemeinsame Theken- und Hallendienste und in der Vorbereitung der ersten Herrenmannschaft auch ein gemeinsames Match in gemischten Teams. Die sportliche und soziale Anbindung ist für die Menschen mit Behinderung ein unglaublicher Gewinn, weiß Karcher. „Es wäre schön, wenn sich noch andere Vereine dafür öffnen würden.“